

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.S.Theol.P.Ord.Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1728

§. 47.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

S. 46. Und eben dieselbe vorgedachte gute Lehre und Erinnerung des Macarii noch besser ans Licht zu stellen, wollen wir einen Spruch aus dem Alten, und einen aus dem Neuen Testament in kurze Betrachtung nehmen; und zwar aus dem Alten den Spruch Hosea c. 10, 12, 13. Säet euch Gerechtigkeit und erndtet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist den HERRN zu suchen, bis daß Er komme und regne über euch Gerechtigkeit. Denn ihr pflüget Böses, und erndtet Uebelthat, und esset Lügen-Früchte.

S. 47. In diesen Worten ermahnet Hoseas Ephraim zur wahren und ernstlichen Buße und Bekehrung, und führet dem sündigen Volck zu Gemüthe, daß sie sich nicht müsten verdrissen lassen, wenn der HERR, den sie verlassen, sich nun auch nicht auf einmal von ihnen wolte finden lassen: denn da sie bisher alle ihre Leibes- und Gemüths-Kräfte zum Bösen angewandt, so solten

ten

ten sie nun vielmehr die Mühe und Arbeit der Buße nicht scheuen, sondern wie Acker-Leute den Acker ihres Herzens treulich bearbeiten, des Guten sich beflüßigen, (welches er säen nennet,) und es vollenbringen, (welches er erndten nennet,) so viel sie Gnade und Kraft von Gott dazu empfangen, sich auch nicht dran kehren, wenn die Dornen der Sünde den Herzens-Acker immer wieder verderben wolten, sondern sodann gleichsam ein anders pflügen, d. i. des Guten sich aufs neue so ernstlich beflüßigen, als wenn sie noch nie angefangen hätten; weil es eine Zeit sey, nemlich die Zeit des Alten Testaments, da Christus der Herr, und mit ihm die Zeit der Besserung (Ebr. 9, 10.) noch nicht kommen, es auch billig sey, daß die, so dem Herrn den Rücken so lange zugekehret, nun mit grosser Arbeit und unverdrossenem Fleiß Ihn wieder sucheten, bis Er sich von ihnen finden liesse; zu seiner Zeit werde denn der Herr Christus schon

selber kommen mit der Gnade des Neuen Testaments, und denen damit verbundenen Kräften des Heiligen Geistes, da denn der Israel Gottes das Himmel-Reich in Kraft sehen, und in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist dem HErrn dienen werde; welche gnädige Verheißung auch in ihren Herzen zur rechten Zeit kräftig werden, und sie in ihrer Maasse trösten und erfreuen werde, wenn sie nur diese Ordnung Gottes ihnen gefallen, und iego, da es Zeit sey den HErrn zu suchen, an ernstlichem Ringen es nicht ermangeln ließen, durch des HErrn Gnade das Böse zu lassen, und das Gute zu thun.*

S. 48. Dieses aber mag nun auch füglich dahin angewendet werden, daß man lerne, ein Mensch müsse sich das nimmer verdriessen lassen, mit aller Mühe und Arbeit den HErrn zu suchen, daß Er Ihn finden möge, so es gehe nicht

* Vid. Sebast. Schmid. Comm. in Hof. in h. l.